

# Weisheit von oben

---

*Gemeinde: TheRock*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Jakobus 3,13-18

Die Frage: Woher weiß ich, dass meine Lebensentscheidungen von „Weisheit“ geprägt sind?

Sprüche 14,12 → „irren ist menschlich“

Definition „Weisheit“: Das richtige Lebensziel mit den richtigen Mitteln zu erreichen.

Sprüche 19,2 → Es gibt Eifer (o. Einsatz, Leistung, einen vollen Terminkalender) ohne Erkenntnis.

Jakobusbrief (Jak) 3,13 → Weisheit kann man im Leben sehen... und zwar an seinem Verhalten, genau genommen an seinen Werken.

Werke = Werke des Glaubens (s. Abraham und Rahab). Meine Werke zeigen, wie es um Weisheit im Leben steht.

„in Sanftmut der Weisheit“ oder verständlicher: „in sanftmütiger Weisheit“.

Definition „Sanftmut“: „power put under control“ oder Sanftmut setzt das eigene Potential zum Wohle anderer ein.

Weisheit aus Glauben ist immer sanftmütig, weil Jesus sanftmütig war, obwohl er sagen konnte: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ Jak 3,14 → Ein Leben, das von Neid und Eigennutz geprägt ist, ist nicht weise.

Weisheit in Sinn von Bauernschläue ist oft von Neid und Eigennutz geprägt. Ich will unbedingt haben, was der andere hat und zwar für mich! Es geht mir nicht um Weisheit, sondern um mich.

Wahre Weisheit startet aber nicht mit mir, sondern mit Gott!

Sprüche 9,10 Wahre Weisheit will nicht zuerst „Erfolg“ oder „Prestige“, sondern Gott fürchten.

Gottesfurcht = Mischung aus Standard, den Gott gibt plus den Wunsch mit Gott in einer lebendigen, ehrlichen, loyalen Beziehung zu leben.

Das ist der Startpunkt für alle wahre Weisheit, weil ich dann weiß 1) wofür ich lebe (Gott genießen und verherrlichen) 2) wo ich brauchbare Tipps herbekomme und

3) eine Perspektive für das Leben bekomme, die von der Existenz eines himmlischen Vaters ausgeht, der es gut mit mir meint und mir das Eigentliche, das Beste noch schenken möchte. Ich kann also auch die Begrenztheit meines Lebens akzeptieren... muss nicht alles heute und hier haben... kann „anders“ sein!

Neid und Eigennutz sind ein Indiz dafür, dass etwas nicht stimmt. Der falsche Antrieb fürs Leben → wer damit angibt „lügt gegen die Wahrheit“ – ist ein Lügner, weil er sagt: Schaut euch meine weisen Lebensentscheidungen an, aber in Wahrheit ist alles aus einer falschen Quelle gespeist.

Jak 3,15 → Es gibt zwei Quellen von Weisheit. 1. Weisheit von oben und 2. Weisheit, die irdisch, sinnlich und/oder teuflisch ist.

„von oben“: wo der Vater als Geber aller guter Gaben lebt (Jak 1,16.17) **irdisch**: Trend, Zeitgeist, der „breite Weg“ aus Matthäus 7,13, leben „wie alle“ **sinnlich**: Lustprinzip, Trieb, Gefühl, „ich tue ... nur, wenn ich mich danach fühle“, etwas „von ganzem Herzen“ tun

**teuflisch**: Verführung durch Lebensumstände (Bsp. Hiob) und perverse Gedanken (Bsp. Versuchung Jesu in der Wüste). Eine Weisheit, wie die Dämonen sie haben.

Die Gefahren: Das Dringliche erschlägt das Wichtige, das Gefühl/die Emotion/der „Eindruck“ erdrückt den Willen und der Zeitgeist schiebt sich vor die ewigen Ziele im Leben.

Wie wichtig Weisheit ist, bemerkt man leider oft erst, wenn es zu spät ist.

Paulus rät: „... seid nicht klug bei euch selbst!“ (Römerbrief 12,16) → menschliche Klugheit taugt nicht viel (siehe 5000 Jahre Kulturgeschichte voller Leid und Krieg).

Jak 3,16: Die Folgen der irdischen, sinnlichen, teuflischen Weisheit sind „Zerrüttung“ o. Instabilität... mein Leben hat kein brauchbares Fundament (Haus auf dem Sand gebaut) und „jede schlechte Tat“... man sieht es irgendwann ganz klar, dass da einer von Weisheit redet, aber für seine „Weisheit“ über Leichen geht.

- Dass ihm nichts heilig ist,
- keine Beziehung wirklich wichtig,
- so jemand sich selbst der nächste ist,
- sich von niemandem etwas sagen lässt,
- jeden Vorteil ausnutzt,
- sein Fähnchen nach dem Wind hängt
- und es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt.

Jak 3,17 → Kriterien für die Weisheit von „oben“ (d.h. von Gott):

Check für gute Lebensentscheidungen:

**rein:** Sie enthält nichts Falsches, Böses, Sünde; richtet sich nach Gottes Wort.

**friedsam:** Sie fördert das Miteinander und ist gegen Streit. **gütig:** Sie tut Gutes, sucht das Beste für den Nächsten.

**folgsam:** Sie lässt sich zurechtweisen (von Gott und Menschen); sie ist nicht trotzig, dickköpfig oder unbelehrbar.

**voll Barmherzigkeit:** Sie ist nicht gemein oder hinterhältig, sondern für den Anderen da.

**voll guter Früchte:** Sie führt zu einem Leben voller Lebensqualität, guter Entscheidungen, Gottesfurcht, geistlichem Wachstum, seelischer Gesundheit (im Rahmen der eigenen Möglichkeiten) und Reife.

**unparteiisch:** Sie macht keinen Unterschied zwischen Menschen und fördert Harmonie. Das Wort kommt nur hier vor... Übersetzung ist schwierig.

**ungeheuchelt:** Sie führt zu einem ehrlichen Leben ohne Masken.

Jak 3,18: kein ganz leichter Satz.

Eigentlich wird Same gesät und nicht Frucht! Frucht wird geerntet. Ganzer Prozess im Blick. Von hinten: Da sind Menschen, die „Frieden stiften“ (= Weisheit leben) und ihnen wird „Frucht gesät“, d.h. indem sie Frieden stiften passiert etwas ihrer Umgebung/in ihrem Leben/in ihrer Gemeinschaft. Es findet ein Prozess des Wachstums statt und zwar von Gerechtigkeit. „Frucht der Gerechtigkeit“ = Gerechtigkeit.

Wahre Weisheit fördert den Genuss des Miteinanders, aber mehr noch: Sie ist ein Ausdruck wahren Glaubens und der macht mich gerecht. (// Abraham, Rahab) bin ich immer weise – nein ärgere ich mich, wenn ich eine unweise Entscheidung getroffen habe

- unheilig – Sünde □ Streit provoziert
- Gutes nicht getan, das ich hätte tun können
- den eigenen Kopf durchgesetzt, weil ich dachte ich weiß es besser
- am Leid des Freundes vorbei gegangen
- Schauspielerei

JA! Ich ärgere mich – jedes Mal!

In mir steckt ein Mechanismus zum blöde Entscheidungen treffen – absolut gruselig!

Aber Gott gibt mich nicht auf! Mich nicht und dich nicht!

Er zeigt uns wie es geht.